

Diese Tipps schützen ihr Vermögen!

ACHTUNG



Ich zeige Ihnen, was Sie tun
müssen und wie Sie teure
Fehler vermeiden!

DIESE TIPPS SCHÜTZEN IHR VERMÖGEN!

SCHÜTZEN SIE IHR GELD: UNSERE TIPPS ZEIGEN IHNEN, WORAUF SIE ACHTEN MÜSSEN UND WIE SIE TEURE FEHLER VERMEIDEN!

Mehr Rendite ohne Risiko? Wer hätte das nicht gern. Doch egal um welche Art von Anlage es sich auch handelt. Das Grundgesetz des Kapitalmarkts lautet immer gleich: Je höher die Rendite, umso höher auch das Risiko. Wir haben für Sie die wichtigsten Punkte zusammengefasst:



„Tages- und Festgeld: Wo ist der Haken der Hochzinsangebote?“

Sie heißen Weltsparen, Savedo oder Zinspilot. Die Zinsbroker versprechen renditesuchenden Anlegern das, was sie bei den meisten deutschen Banken nicht mehr finden: lohnende Investments bei Tages- und Festgeld. Doch wie machen diese Anbieter das? Wo ist der Haken? Zunächst gilt es einmal festzuhalten, dass die genannten Anbieter selbst keine Banken sind, sondern nur Vermittler. Zinsbroker heißt das auf neudeutsch. Als Anleger leiten die Zinsbroker Sie zu einer Partnerbank weiter. Dabei fällt auf, dass die allermeisten Partnerbanken aus dem Ausland kommen, aus Bulgarien, Tschechien, Slowenien, Portugal oder gar Malta. Die entsprechenden Banken haben oftmals vergleichsweise schlechte Bonitätsratings und auch

die jeweiligen Heimatländer gehören meist nicht zu den finanzstarken Staaten, die eine große Bank notfalls auch mit Steuermitteln retten könnten. Letztlich gebe ich der Bank mit meiner Einlage aber einen Kredit. Jeder weiß, dass Kredite ausfallen können, wenn der Kreditnehmer, also in diesem Fall die Bank, zahlungsunfähig würde. Zwar hat sich die Abwicklung ausländischer Schadensfälle für deutsche Sparer seit Juli 2015 nochmals erleichtert, doch ob genug Geld da wäre, um bei einer Bankpleite die Ansprüche zu befriedigen, steht auf einem ganz anderen Blatt.

FAZIT TIPP 1

Eine Bankpleite ist immer ein Worst-Case-Szenario. Dennoch ist sie nicht auszuschließen, insbesondere in Zeiten der Finanzkrise. Es lohnt sich nur in den seltensten Fällen, sein Geld bspw. für ein paar Jahre bei einer Auslandsbank zu binden, nur um einen geringen Renditeaufschlag zu kassieren. Dazu kommt noch eventueller zusätzlicher Verwaltungsaufwand für die Steuer. Bedenken Sie: *Aufwand und Ertrag, Rendite und Risiko müssen in einem vernünftigen Verhältnis stehen!*



„Hochzinsanleihen: German Pellets & Co“

In Zeiten der Niedrigzinsen suchen viele Anleger nach Alternativen. Das ist verständlich und vernünftig. Doch viele Anleger schätzen das Risiko von sogenannten Hochzinsanleihen oder auch Mittelstandsanleihen nicht richtig ein. Ein prominentes Beispiel ist die Pleite von German Pellets. Rund 17.000 deutsche Anleger hatten in das Unternehmen mit Anleihen und Genussrechten ca. 270 Mio. Euro investiert. Doch Geschäftsführer Peter Leibold transferierte scheinbar den größten Teil des Geldes in die USA. Das Geld befindet sich also nicht mehr beim Anleiheemittenten, der German Pellets GmbH. Für die Anleger besteht daher kaum noch Hoffnung, dass sie ihr Geld wiedersehen.

FAZIT TIPP 2

Hochzinsanleihen bieten zwar höhere Renditen, sind aber auch mit einem höheren Risiko verbunden. Die Emittenten sind oftmals nicht börsennotiert und werden von keiner Ratingagentur bewertet. *Verlassen Sie sich nicht nur auf die Informationen des Anleiheemittenten. Im Zweifel lieber Finger weg!*



**„Grauer Kapital-
markt Vorsicht
bei aggressiver
Werbung“**

Im Jahr 2014 zog die Insolvenz der auf den Betrieb von Windparks spezialisierten Firma Prokon viel Aufmerksamkeit auf sich. Mehr als 75.000 Anleger hatten der breit gestreuten Internet- und Briefkasten-Werbung des Unternehmens vertraut und setzten darauf, dass Windkraft ein zukunftsicheres Investment ist. Das gute Gewissen, in ökologisch sinnvolle Projekte zu investieren, spielte sicher auch eine Rolle. Aber mit der Beteiligung an einem Windpark ist ein unternehmerisches Risiko verbunden. Solche Investitionsprojekte können aus vielen Gründen fehlschlagen.

Was die Gründe für das Versagen der Firma sind, ob Betrug, Missmanagement oder schlicht Pech, ist aus meiner Sicht gar nicht so wichtig, entscheidend ist: Wie können Sie es vermeiden, in eine solche Anlegerfalle zu tappen? Zum Thema Prokon hätte ich gleich einen Tipp parat, den Sie auch bei künftigen Anlageentscheidungen beherzigen können: Wenn Sie Werbung für eine Geldanlage in Ihrem Briefkasten finden, werfen Sie sie weg!

Niemand hat etwas zu verschenken. Wer es nötig hat, mit aggressiver und teurer Werbung, um Anlegergelder zu betteln, dem sind andere Geldquellen, wie z.B. Banken oder Profi-Investoren, verschlossen. So etwas hat immer seinen Grund.

FAZIT TIPP 3

Mit Direkt-Investments werden Sie zum Unternehmer – mit allen Chancen und Risiken. Sie sind abhängig vom Können und der Seriosität des Managers Ihres Investitionsprojekts, z.B. des Windparks. *Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob die Versprechungen realistisch sind, dann holen Sie unabhängigen Rat ein. Es lohnt sich!*



**„Vorsicht vor
Penny Stocks
– Aktienpusher
lieben diese!“**

Nicht selten werden marktenge Aktien gezielt im Internet durch Aktien-Tippgeber oder in Foren hochgejubelt. Häufig stecken dahinter Kursmanipulationen, wie das Aktien-Pushing. Häufig werden dafür so genannte Penny Stocks herangezogen, also Aktien mit einem niedrigen Kurswert von meist weniger als 1,00 Euro. Das Pushen von Aktien funktioniert im Grunde wie ein Schneeballsystem: Die „Pusher“ kaufen vorab selbst die Aktie und streuen anschließend im Internet positive Meldungen oder Empfehlungen zu dem Titel. Auf die Empfehlung hin steigen weitere Anleger ein. Da es sich um eine kleine Aktie handelt, reagiert der Kurs auf die gestiegene Nachfrage mit Kursgewinnen. Das wiederum lockt neue Anleger an. Irgendwann beginnen die Initiatoren der Aktion zu verkaufen und

Gewinne mitzunehmen. Die Aktie stürzt ab. Die Zeche der Party zahlen letztlich diejenigen, die als letztes in die Aktie eingestiegen sind.

FAZIT TIPP 4

Lassen Sie daher lieber generell die Finger von diesen kleinen Nebenwerten, es sei denn, Sie können die Risiken gut einschätzen. *Ihre Angst vor Verlusten bei der Aktienanlage können Sie zudem eindämmen, indem Sie in viele Aktien oder in Aktienindizes (z.B. über börsennotierte Fonds – ETFs) investieren.*



**„Gier und Angst:
Lernen Sie Ihre
Emotionen zu
beherrschen.“**

Emotionen beeinflussen maßgeblich unsere Entscheidungen, auch bei der Geldanlage. Nirgends wird dies deutlicher als an der Börse. Vor allem Gier und Angst haben großen Einfluss auf das Verhalten der meisten Aktienanleger. Rationale Erwägungen kommen leider oft zu kurz. Den Profianlegern gelingt es besser, diese Emotionen aus Ihren Entscheidungen herauszuhalten. Dass sie häufig mit fremden Geld jonglieren, macht eine emotionale Distanz mitunter einfacher.

In Boomphasen z.B. bringt die Gier viele dazu, die Risiken zu unterschätzen und weiter auf steigende Kurse zu setzen. Die Angst etwas zu verpassen, spielt hier auch eine große

Rolle. Nach starken Kursrückgängen und den damit verbundenen Verlusten tritt dagegen eine Lähmung ein und viele warten lieber ab. Genau das umgekehrte Verhalten würde aber langfristig den größten Erfolg bringen: In Boomphasen lieber abwarten und nach starken Kursrückgängen aktiv werden.

FAZIT TIPP 5

Gier lässt Anleger die Risiken einer Aktienanlage unterschätzen, bei zu viel Angst werden die Chancen nicht gesehen. Wer die wichtigsten „psychologischen Fallen“ bei der Aktienanlage vermeidet, hat mehr Erfolg. **Durchleuchten Sie Ihre Anlageentscheidungen der Vergangenheit: War Angst, Gier oder Herdentrieb im Spiel? Lernen Sie Ihre Emotionen zu beherrschen!**



„Traden oder Investieren? Ein großer Unterschied!“

An der Börse zu spekulieren („traden“), kann reizvoll sein. Es gibt inzwischen vielfältige Möglichkeiten der Spekulation, nicht nur mit Aktien selbst, son-

dern mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten, CFDs oder Wechselkursen (Forex). Bei diesen Formen können Sie Ihren Einsatz „hebeln“ und in kurzer Zeit extrem hohe Gewinne erzielen – aber eben auch hohe Verluste erleiden, bis hin zum Totalverlust. Trotzdem kann das Traden auch Spaß machen, wenn Sie dazu veranlagt sind. Auf jeden Fall sollten Sie sich aber vor dem Einstieg ins Trading einige Fragen stellen, die Sie unbedingt mit nein beantworten sollten, sonst ist es besser, die Finger davon zu lassen:

- 1) Für Sie ist das Traden kein „Spiel“, sondern Sie wollen schnell viel Geld damit verdienen?
- 2) Sie geraten in echte Finanznöte, wenn Sie das Geld, mit dem Sie traden, verlieren?
- 3) Sie haben wenig Zeit und auch wenig echtes Interesse, sich mit dem Erlernen von Trading-Techniken zu beschäftigen?
- 4) Verluste lassen Sie nicht kalt, sondern rauben Ihnen den Schlaf?

FAZIT TIPP 6

Sollten Sie eine dieser Fragen mit ja beantworten, dann überlassen Sie das Traden besser anderen. **Es ist ohnehin so, dass nur wenige mit dem Traden dauerhaft Geld verdienen.**

ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Optionsschein-Anlagen bieten die Chance, eine sehr hohe Performance auf das eingesetzte Kapital zu erhalten. Diese Chance wird jedoch mit einem gegenüber einer Aktien- oder Rentenanlage deutlich erhöhten Risiko erkaufte. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Der Anteil von Optionsscheinen in einem Portefeuille sollte daher begrenzt werden. Bei allen Anlageformen ist zu beachten, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist. Die in Böhms DAX Strategie enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Böhms DAX Strategie/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Böhms DAX Strategie/ATLAS

MEIN TIPP FÜR SIE



Natürlich gibt es bei der Geldanlage viele Fallstricke. Doch viele Fehler sind mit relativ einfachen Mitteln vermeidbar. Beherrigen Sie meine Tipps, um Psycho-Fallen, falsche Investitionen und falsche Einschätzungen zu vermeiden. Wenn Sie sich unsicher sind, ob ein Angebot seriös ist, dann scheuen Sie sich nicht, uns zu fragen. Wir sind niemandem verpflichtet und geben Ihnen unabhängig Rat. Aber jenseits von Betrug ist es wichtig, dass Sie die Risiken bei verschiedenen Finanzprodukten richtig einschätzen. Sonst kann es ein böses Erwachen geben. Hier hilft häufig nicht nur Fachwissen, sondern auch Ihr gesunder Menschenverstand.

Stefan Böhm

Ihr Stefan Böhm

Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

Disclaimer:

Die Bezeichnungen DAX®, MDAX®, TecDAX®, SDAX® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung der Deutschen Börse AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung der Deutschen Börse AG hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte..

Bildnachweis: © istockphoto / imgedesign

IMPRESSUM

Herausgeber:

Böhms DAX Strategie -ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Fax +49 (0)931 / 2 98 90 89
www.boehms-dax-strategie.de · info@boehms-dax-strategie.de

Redaktion:

Stefan Böhm (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger

Urheberrecht:

In Böhms DAX-Strategie veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Haftung:

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben